

# Parteiaktiv

■ilHlHM

## der Kooperation

mufj wirksam

werden!

### Eine Kritik und ihre Ergebnisse

„Ich muß hier die Kreisleitung kritisieren! Auch bei uns ist im vorigen Jahr wie in vielen Kooperationsgemeinschaften ein Parteiaktiv gebildet worden. Es kann nicht anders sein, und so steht es auch im ‚Neuen Weg‘, daß die Parteiaktivs von der Kreisleitung einberufen werden. Leider ist das bei uns versäumt worden. Ich kann mich als Parteisekretär nicht entsinnen, daß ein einziges Mal das Parteiaktiv einberufen worden ist. Wenn wir in Zukunft allen unseren Aufgaben gerecht werden wollen, muß dem Parteiaktiv in der Kooperationsgemeinschaft

mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.“ So kritisierte auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Bautzen im Januar der Parteisekretär der LPG Kleinbautzen, Genosse Herzog, die Kreisleitung.

Dieser Ausgangspunkt ist richtig. Auf dem VII. Parteitag wies Genosse Erich Honecker darauf hin, daß das Wichtigste darin besteht, „bei den Leitern und Werktätigen der Landwirtschaft ein tiefes Verständnis der objektiven Gesetzmäßigkeiten des Übergangs zur industriemäßigen Organisation und komplexen Planung und Leitung zu erreichen.“

Was hat sich seitdem verändert? Die Kreisleitung Bautzen und ihr Sekretariat bemühen sich systematisch und zielstrebig um die Erhöhung des Niveaus der Parteiarbeit in den Genossenschaften der Kooperationsgemeinschaften. Den Grundorganisationen der kooperierenden LPG wird geholfen, die Beschlüsse des VII. Parteitages zu verstehen und sich im Parteiaktiv zu wichtigen Problemen der Kooperation einen einheitlichen Standpunkt zu erarbeiten. Auch in der Kooperationsgemeinschaft Kleinbautzen ist das heute so. Das Parteiaktiv wird von der Kreisleitung nach Abstimmung mit den Parteileitungen der LPG einberufen.

Der Parteisekretär der LPG Kleinbautzen hatte recht. Um die Kooperationsbeziehungen zu festigen und zu erweitern, ist eine systematische Arbeit mit dem Parteiaktiv notwendig. Die Kooperationsbeziehungen entwickeln sich nicht von allein, auch nicht durch Forderungen von außen. Es ist notwendig, daß in den Genossenschaften verstanden wird, warum die Kooperation objektiv notwendig ist, daß die Genossenschaftsbauern erkennen, welche nächsten Schritte notwendig sind. Dazu müssen die Kräfte der Partei richtig orientiert werden, ihre Aufgaben gut verstehen und aktiv zusammenwir-

### Verpflichtungen erfüllt

## Volkswirtschaftliche Masseninitiative

Im Plan „Torgauer Initiative“ für 1967 verpflichtete sich die Gemeinde Freiwalde, Werte in Höhe von 193 700 MDN durch Eigenleistungen zu schaffen. Davon wurden bis zum 15. September 158 000 MDN erreicht. Dazu gehören unter anderem:

1.2 Wohneinheiten durch Feierabendbrigade neu geschaffen.

Erhaltung von Wohnraum. Wert: 65 000 MDN.

2. Neuanlage von 200 m fester Straße, Instandsetzung der Wege, Beleuchtung der Straßen. Wert: 12 900 MDN.

3. FDJ-Gruppe errichtete als Jugendobjekt im Kindergarten in 236 Aufbaustunden eine

Brauseanlage. Wert: 1500 MDN.

4. Verschönerung des Dorfes (neue Zäune, Zaunanstrich, Setzen von 1000 Rosen u.a.m.). Wert: 31 000 MDN.

5. Der neugebildete Filmzirkel arbeitet an einem Streifen mit dem Thema: „Was hat die Bevölkerung unseres Dorfes zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geschaffen?“ Wird im Oktober aufgeführt.